



## Holthausener Bienenkirmes

### Das älteste Fest in Ronsdorf und eine Besonderheit im Bergischen Land

(gk). In vielen Hofschaften des Bergischen Landes war es früher üblich eine Hofkirmes abzuhalten, wo man dann spezielle Produkte der Hoferschaft anbot, aber auch die Geselligkeit pflegte. So war es auch auf Holthausen. Dort wurde schon in der Frühzeit der Hoferschaft die Bienenzucht betrieben und so kam es dazu, dass einmal im Jahr Bienenstöcke zum Verkauf angeboten wurden, was der Veranstaltung später die Bezeichnung „Bienenkirmes“ einbrachte. Als die Holthausener 1807 den Antrag auf offizielle Anerkennung des Jahrmarktes stellten, musste sich der Innenminister des Großherzogtums Berg, Graf von Nesselrode, mit diesem Thema befassen. Er stellte am 27. Oktober 1807 fest, dass dieser Jahrmarkt der einzige seiner Art im Bergischen Land sei und sein Fortbestand durchaus berechtigt wäre. Er habe mit der Zeit an Bedeutung gewonnen und werde nicht nur von Interessenten aus der Ronsdorfer Umgebung besucht sondern auch von Gästen aus dem rheinischen und märkischen Raum. Es bestanden also keine Bedenken und damit war die Zukunft der Bienenkirmes gesichert die jedes Jahr Anfang August stattfand. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Kirmes zu einem echten Volksfest mit Karussells, Schießbuden und Verkaufsständen. Zentrum war die Gastwirtschaft „Holthausener Höhe“, die mit ihrem Außengelände viele Möglichkeiten bot. Zwar verlor der Ursprung der Kirmes, der Verkauf von Bienenstöcken, seine Bedeutung, das Volksfest wurde aber weiter gefeiert. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) kam es aber zu einem vorläufigen Ende.

1949 regte der damalige Wirt der „Holthausener Höhe“, Paul Engels, beim MGV Eintracht die Wiederbelebung des traditionellen Holthausener Festes an. Der Gedanke wurde vom Verein sehr positiv aufgenommen und so entstand anstelle der früheren Bienenkirmes die „Holthausener Sängerkirmes“. Sie war zwar nicht mehr so umfangreich wie ihre Vorgängerin, zog aber an jedem ersten Juli-Wochenende Scharen von Ronsdorfern an. Bei musikalischen Darbietungen und frohem, geselligen Treiben feierte man wie in alten Tagen. Ein absoluter Höhepunkt der Kirmes war und ist bis heute das Feuerwerk, mit dem am Sonntagabend das Fest endete. Als der MGV Eintracht aufgelöst wurde, übernahm 2010 der SV Jägerhaus Linde die Organisation, die er bis heute ausübt. Die Holthausener können sich aber rühmen, dass in ihrer Hoferschaft das älteste Ronsdorfer Volksfest gefeiert wird.

Noch ein kurzes Wort zu der obigen Grußpostkarte. Auf ihr ist die alte Lungenheilstätte und die Gaststätte „Holthausener Höhe“, auf der Karte noch als Schenkwirtschaft August Dickhaus bezeichnet, zu sehen, beides Einrichtungen, die mit der Hoferschaft eng verbunden sind.